

Webtipps

Abrüstungskampagne
<http://www.abolition2000europe.org/>
<http://www.abolition2000.org/>

Informationen und Bauzeichnungen von A-Bomben
<http://de.wikipedia.org/wiki/Kernwaffentechnik>

Alle Dokumente der IAEA zum Atomprogramm des Iran
<http://www.iaea.org/NewsCenter/Focus/laeairan/>

Über die Autorin

Antonia Wenisch (Ingenieurin, Elektronik- und Messtechnikerin) Seit 1986 Mitarbeit am Ökologie-Institut, Aufbau der Gamma-Strahlenmeßstelle, Mitarbeit an radioökologischen Untersuchungen, Studien und Veröffentlichungen zur Reaktorsicherheit, Atomüllagerung, EU-Politik zur Atomenergie. Mitarbeit in der österreichischen Bohunice Kommission, Mitarbeit an Regierungsstellungennahmen zu den AKWs Mochovce/Slowakei, K2/R4 in der Ukraine und Temelin/CZ. Stellungnahmen zur Nuklear- und Energiepolitik der EU.

Kontakt
 wenisch@ecology.at
<http://www.ecology.at/>

zung des Umfassenden Teststopp-Abkommens CTBT. Sechs Tage nachdem der UNO-Sicherheitsrat Nordkorea wegen seiner Tests von Interkontinental-Raketen verurteilt hat, haben die USA eine Minuteman-III Interkontinental-Rakete abgefeuert. Die USA verfügen momentan über 500 dieser Raketen, jede ist mit einem Nuklearsprengkopf der 10- bis 20-fachen Sprengkraft der Hiroshimabombe ausgerüstet. Dass die USA seit dem Jahr 2000 ohne vom Sicherheitsrat gerügt zu werden, zumindest 48 Raketentests durchgeführt haben, beweist wie unterschiedlich die Aktionen von Atommächten und dem Rest der Welt bewertet werden.¹¹

Das jüngste Beispiel für einen Verstoß der USA gegen den NPT ist der Nuklear-Deal der USA mit Indien. Wenn der Kongress zustimmt, wird die USA entgegen Artikel IV des NPT an einen Staat Nukleartechnik liefern, der nicht Mitglied des NPT ist. Der Deal mit Indien passt ins Konzept der Global Nuclear Energy Partnership, einer Politik der Regierung Bushs, die darauf abzielt, bestimmten Ländern zu erlauben sämtliche Technologie der nuklearen Brennstoffkette durchzuführen (inklusive der Wiederaufbereitung), während dieselbe Technologie anderen verweigert wird. Seit den Tests im Jahr 1998 ist Indien Mitglied im Club der Atommächte, das Abkommen mit den USA erlaubt Indien nun sogar eine Ausweitung seines Atomwaffenprogramms. Bemerkenswert ist auch, dass die weltweite nukleare Abrüstung – ein langjähriges Ziel des indischen Staates – nicht Gegenstand der Verhandlungen zwischen Indien und den USA war.¹² Während unter der Bevölkerung der EU eine klare Mehrheit gegen die Atomenergie ist, ist es in der EU-Kommission gerade umgekehrt – das hängt sicherlich auch mit der Geschichte der Union zusammen, die ja nicht

zuletzt auch auf dem unzeitgemäßen Euratom-Vertrag beruht. Für die Kommission gilt Atomenergie als „wenig CO2 emittierende“ Technologie und soll wohl deshalb ihren Platz in der Energiestrategie behalten. Zumindest zwei wichtige Mitgliedstaaten der Union haben noch einen weiteren Grund, sich nicht von der Atomtechnologie zu trennen: Frankreich und Großbritannien sind die europäischen Atombombenmächte und haben großes Interesse daran, den technologischen Anschluss nicht zu versäumen – sicher nicht nur wegen der „friedlichen“ Nutzung. Frankreichs Präsident Chirac will eine neue Generation von AKW bauen und drohte kürzlich mit dem Einsatz seiner Atomwaffen. Auch Englands Ministerpräsident Tony Blair will zehn neue Atomkraftwerke, obwohl die britische Atomindustrie nichts als Verluste baut.

AKWs als Kriegsobjekte

Jedes AKW eignet sich als Ziel nicht nur für Terroristen, sondern auch bei militärischen Angriffen. In den Auseinandersetzungen am Balkan Anfang der 90er Jahre überflogen Bombenflugzeuge der jugoslawischen Armee das slowenische AKW Krsko mehrfach. Ob das mehr war als eine Drohgebärde lässt sich ebenso wenig feststellen, wie ob Israel 1981 auf das Bombardement des irakischen Reaktors Osirak verzichtet hätte, wäre dieser bereits in Betrieb gewesen. Je mehr AKW, desto größer die Gefahr im Fall bewaffneter Auseinandersetzungen. Sicher können wir uns erst dann fühlen, wenn mit der Nukleartechnik endgültig Schluss gemacht wird – mit den Atomwaffen – aber auch mit der zivilen Nutzung in Kraftwerken, weil hier der Stoff immer wieder nachgeliefert wird, aus dem die Bomben gemacht sind.





Ein Projekt in enger
Kooperation mit:



**Mädchen studieren Informatik
an der TU Wien**

**Komm zum giTi Tag
im Rahmen der FITwien Schnuppertage
am 30.1.2007!**

Ein Informationstag für AHS- und BHS-Schülerinnen ab 16 Jahren



bm:bwk

Mehr Info unter:
<http://wit.tuwien.ac.at/giti>



Bezahlte Anzeige

Koryphäe 06/11